

Kontakt
Ortsgruppe Oberstdorf und Fischen

Michael Finger

Bichlweg 5

87561 Oberstdorf

08322-1329

4fingerfamily@gmx.de



Sommernutzungskonzept

Die Ortsgruppe Oberstdorf -Fischen des Bund Naturschutz hat von Anfang an das Bauprojekt Nordische Skiweltmeisterschaft 2021 in Oberstdorf kritisch beobachtet. Im Ried hat die Marktgemeinde Oberstdorf mit weiteren Partnern eine nordische WM-Anlage erstellt, um dort die Wettkämpfe 2021 auszutragen. Neben den Gebäuden wurde dort auch Kilometerweise Kältetechnik in teils zu erhaltende Flächen vergraben, eine neue Trasse gerodet, Wald und Wiese mit einer Teerstraße versehen und ein ca. 40.Millionen Liter Beschneigungsbecken gebaut.

Gerade in Zeiten des Klimawandels, in den Nordischen Skisport, mitten in der Klimawandelzone auf 800 m Meereshöhe zu investieren inkl. einer künstlichen Beschneigung, empfand der BN ,so sein Ortsvorsitzender Michael Finger, als „unlogisch und realitätsfremd“.

Nichtsdestotrotz versucht der BN immer Projekte zu Ende zu denken und versucht sich verstärkt in ein Sommernutzungskonzept für das Gelände einzubringen. Da das Gelände relativ günstig an Naherholungsziele bzw. an den Tälern Stillach und Trettach liegt, wäre das ein guter Startpunkt für Ausflüge und Wanderungen von Naturliebhaber.

Der BN hat den Verantwortlichen verschiedene Projekte zur Nachnutzung vorgestellt, worauf bis heute nicht reagiert wurde. Da das WM-Gelände viele Parkplatzflächen auf Schotterrassen besitzt, hat der BN vorgeschlagen, hier ein Wildniscamp zu installieren. Dies bedeutet, dass man, auch mit einem schmalen Geldbeutel, naturnah zelten und von dort aus relativ klimaneutral die Allgäuer Hochalpen erkunden kann. Da Sanitäranlagen vorhanden sind, wäre das ein geschlossenes Konzept, welches gerade für junge Urlauber und Backpacker interessant wäre und das Wildcampen am Berg und das unkontrollierte Nachtparken reduzieren könnte.

Parallel schlug der BN vor, dort für Urlauber und Gäste z.B. Tages oder Studentouren zu planen je nach Wunsch des Gastes bzw. für Gästevermieter. Auch ganze Erlebniswochen sind möglich, da die Infrastruktur sowie das know-how in Oberstdorf vorhanden wären. Der BN fordert die Einrichtung eines kleinen Naturerlebnis zentrums oder Naturinforaums mit Naturinfos, einer kleinen Ausstellung, mit geführten Touren und Tourenvorschlägen, Erlebniswochen und Wildnisangeboten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, um den Gast für die Oberstdorfer Natur zu begeistern und gleichzeitig eine Möglichkeit zur Besucherlenkung zu haben, um Besucherhotspots entschärfen und Alternativen anbieten zu können. Das bedeutet, im Ried einen zweiten Alpinberater (mehrere) einzusetzen, der informiert, berät, Anmeldungen entgegennimmt und mit den Bergschulen und Outdooranbietern kooperiert.

Der Gast wäre zufrieden, da er sich gut versorgt fühlt und zufriedene Kunden kommen bekanntlich wieder. Die Natur würde nicht übernutzt werden, was den BN freut und auf lange Zeit gesehen Oberstdorf als attraktives Naturparadies erhält.

Weitere Ideen sind unter anderem, Oberstdorf -Ranger einzusetzen und ein Synergieeffekt mit dem ZNALP.

Die Ortsgruppe wird weiterhin versuchen, Ideen mit Wertschöpfung sowie den Dialog grundsätzlich anzuregen und am Laufen zu halten und hofft, dass es gelingt, die Entscheidungsträger dafür zu sensibilisieren, dass Ihre Heimat, die Natur in ihrer Verantwortung liegt. Das kann man eben nur im Einklang mit der Natur erreichen. Denn die Menschen kommen aufgrund der Berge und nicht weil der Ort Oberstdorf heißt. Nur intakte Natur und sanfter Dauertourismus mit dem Alleinstellungsmerkmal Qualität sind zukunftsfähig, nicht die negative Wertschöpfung aus Tagesgästen mit billigen Parkplätzen und Sportgebäuden.

Michael Finger

18.12.2020

OG Oberstdorf Fischen des BN Bayern